

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

Nr. 59.

Donnerstag, den 13. März

1913.

Das königliche Landesversicherungsamt hat die **Neuwahlen der Vertreter der Mitglieder der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft auf Donnerstag, den 27. März 1913, vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr** festgesetzt.

Für den Wahlbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, einschließlich der Städte mit revidierter Städteordnung, ist ein Vertreter und ein Ersatzmann zu wählen.

Zum Zwecke der Stimmenabgabe wird der amtshauptmannschaftliche Wahlbezirk in nachstehende Wahlabteilungen zerlegt. Als Wahlvorsteher sind die bei jeder Wahlabteilung aufgeführten Personen ernannt worden; die Wahlstellen sind bei den mitverzeichneten Wahlorten angegeben.

Nr.	Wahlabteilung	Wahlvorsteher	Wahlort und Wahlstelle
1.	Schönheide mit Staatsforstrevier, Neuheide, Schönheiderhammer mit Gutsbezirk.	Gemeindevorstand Vinzer in Schönheide.	Schönheide Restaurant Rathaus.
2.	Hundshübel mit Staatsforstrevier, Oberstüchengrün, Unterstüchengrün.	Gemeindevorstand Reinhardt in Oberstüchengrün.	Oberstüchengrün, Gasthof zum weißen Hirsch.
3.	Eibenstock mit Staatsforstrevieren, Blauenthal mit Gutsbezirk, Carlsfeld mit Weisersglashütte und Staatsforstrevier, Muldenhammer, Reidhardtsthal mit Gutsbezirk, Sosa mit Staatsforstrevier, Wildenthal mit Gutsbezirk, Wolfsgrün.	Stadtrat Alfred Reichhner in Eibenstock.	Eibenstock oberer Saal des Rathaus-Hotels.

Wahlberechtigt und wählbar sind, mit Ausnahme der Gärtner, Genossenschaftsmitglieder, die eine bewirtschaftete Fläche von mindestens 120 Steuerereinheiten besitzen. Die auf Gebäude und Hofraum entfallenden Steuereinheiten und Flächen bleiben außer Betracht. Die Beschäftigung mindestens eines Arbeiters ist nicht erforderlich.

Die Stimmberechtigten werden aufgefordert, innerhalb der oben festgesetzten Wahlzeit zur Wahl zu erscheinen und sich bei dem Wahlvorsteher zu melden.

Wählerlisten werden nicht aufgestellt. Als Grundlage für die Berechtigung zur Stimmenabgabe dient die Heberolle der Berufsgenossenschaft für die letzte Umlage.

Der Wahlvorsteher ist befugt, bei der Wahlhandlung die Wahlberechtigung der Wähler zu prüfen, die sich auch auf Verlangen des Wahlvorstehers über ihre Person auszuweisen haben. Es empfiehlt sich deshalb, hierüber Ausweise zur Wahl mitzubringen. Es genügt die Vorlegung des Besitzstandsverzeichnis, der Grundsteuerquittung oder ähnlicher Urkunden. Gelingt dem Wähler der Ausweis nicht, so kann ihn der Wahlvorsteher von der Wahl zurückweisen.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, die die Wähler zusammengefaltet in ein vom Wahlvorsteher unter Mitwirkung wenigstens eines der Wahlgehilfen vorher verschlossenes Behältnis zu legen haben. Auf dem Stimmzettel ist die Person des zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über ihn kein Zweifel übrig bleibt. Stimmzettel, die dieser Vorschrift nicht entsprechen oder mehr Namen, als der zu wählenden Personen, oder den Namen nicht wählbarer Personen enthalten, sind ungültig.

Der Vertreter und sein Ersatzmann werden gemeinsam auf ein und demselben Stimmzettel gewählt. Wer als Vertreter und wer als Ersatzmann gewählt werden soll, ist auf dem Stimmzettel nicht anzugeben. Enthält ein Zettel solche Angaben, so werden sie gestrichen.

Sobald die für die Wahl festgesetzte Zeit verstrichen ist, gibt der Wahlvorsteher den Ablauf der Wahlzeit bekannt. Dann werden nur noch die Personen zur Wahl zugelassen, die im Wahlraum bereits anwesend sind.

Im übrigen wird auf die §§ 1-4 der Verordnung vom 20. Dezember 1912 zur Ausführung des Landesgesetzes über die Unfallversicherung in der Land- und Forstwirtschaft vom 4. Dezember 1912 mit Wahlordnung (Befehl- und Verordnungsblatt Seite 538 fig.) Bezug genommen.

Schwarzenberg, den 10. März 1913.

Die königliche Amtshauptmannschaft, Versicherungsamt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwarenhändlers **Carl Heinrich Louis Lössel in Sosa** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — **der Schlußtermin**

auf den 4. April 1913, vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Eibenstock, den 11. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 254

— Firma **Heinrich Otto in Eibenstock** —

eingetragen worden:

Der bisherige Inhaber ist ausgeschieden, Inhaberin ist **Friederike Alinde verw. Otto geb. Schubart in Eibenstock.**

Folgende Firmen sind gelöscht worden:

Max Nestmann in Eibenstock Blatt 272 | Stadtbezirk.

Fritz Rau in Eibenstock Blatt 298

Alban Bauch Nachf. in Schönheide Blatt 161 | Landbezirk.

Paul Weidauer in Oberstüchengrün Blatt 259 | Landbezirk.

Eibenstock, am 11. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Nachstehend wird der **I. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung** veröffentlicht. **Stadtrat Eibenstock, den 12. März 1913.**

I. Nachtrag

zur Gemeindesteuerordnung für die Stadt Eibenstock vom 1. März 1909.

In § 2 Ziffer 6 Absatz 1 werden nach dem Worte „Bergwerksgesellschaften“ die Worte eingekloben:

„Gesellschaften mit beschränkter Haftung.“

In dem gleichen Paragraphen Ziffer 6 Absatz 2 werden eingefügt

1. nach dem Worte „Kommanditgesellschaften“ die Worte:

„sowie Gesellschaften mit beschränkter Haftung.“

2. statt des Wortes „Aktienkapitals“ die Worte:

„Aktien- oder Stammkapitals.“

II.

§ 20 erhält folgende Fassung:

Deklarationen.

§ 20.

Die über die Deklarationspflicht und die Folgen verspäteter oder unterlassener Deklaration usw. bestehenden Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes gelten auch für die Gemeindeeinkommensteuer, soweit nicht nachstehend Abweichendes vorgeschrieben wird.

Besondere Aufforderung zur Deklaration erhalten die Beitragspflichtigen nicht, die zur Gemeindeeinkommensteuer ebenso einzustellen sind wie zur Staatseinkommensteuer. Für sie gelten die für die Staatseinkommensteuer aufzustellenden Deklarationen ohne weiteres für die Gemeindeeinkommensteuer.

Der Stadtrat hat zugleich mit der Deklarationsaufforderung für die Staatseinkommensteuer im Amtsblatte bekannt zu machen, daß von denjenigen Beitragspflichtigen, die zur städtischen Einkommensteuer nicht mit demselben Einkommen beitragspflichtig sind wie zur Staatseinkommensteuer, Deklarationen unter Benutzung des an Ratsstelle unentgeltlich erhältlichen Deklarationsvordruckes binnen drei Wochen schriftlich offen oder unter Angabe des Namens und der Wohnung auf der Außenseite des Umschlages verschlossen eingereicht werden können. Beitragspflichtige im Sinne dieses Absatzes, die voraussichtlich ein Einkommen nicht unter 1600 M. haben, sind zur Deklaration des Einkommens unmittelbar aufzufordern. Für diese treten dann die Bestimmungen in Absatz 1 gleichfalls in Kraft.

Der Stadtrat hat zu den eingegangenen Deklarationen den Tag des Einganges zu vermerken und die verschlossen eingegangenen uneröffnet dem Vorstehenden des Abschätzungsausschusses zu übergeben.

Eibenstock, den 18. Februar 1913.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

(Stpl.) Hesse.

(Stpl.) Haffner.

Die Bezirkschulinspektion für Eibenstock.

Der Stadtrat.

Der königliche Bezirkschulinspektor.

(Stpl.) Hesse.

(Stpl.) Dr. P. Wildfeuer.

Nr. 161 II.

Die königliche Kreishauptmannschaft mit dem Kreisauausschusse hat den vorstehenden I. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung für die Stadt Eibenstock vom 1. März 1909 gemäß §§ 132 und 135d der Revidierten Städteordnung genehmigt.

Hierüber ist diese

Urkunde

ausgefertigt worden.

Zwickau, am 3. März 1913.

Die königliche Kreishauptmannschaft.

(Stpl.) Frauastadt.

Ph.

448a B

Als kirchliches Ortsgesetz genehmigt.

Schneeberg, Schwarzenberg und Eibenstock, am 6. März 1913.

J. A.

(Stpl.) Thomas.

(Stpl.) v. Roemer.

(Stpl.) Hesse.

W.

Donnerstag, den 13. März 1913,

nachmittags 2 Uhr

sollen zu Eibenstock

1 Piano, 2 Kleiderschränke, 1 Wäscheschrank, 20 Bettstellen, 4 Nachtschränken, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Ed.-Stuhere, 1 Sofaumbau, 1 Matratze, 12 Stühle mit Rohrroh, 1 großer Posten Kleinschmelz, ca. 200 Pfosten Mahagoni-, Buchbaum- und Eichenholzer u. a. m. an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Versteigerung: Restauration „Zentralhalle“ hier.

Eibenstock, den 12. März 1913.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Donnerstag, den 13. März 1913,

nachmittags 4 Uhr

soll in Wildenthal eine Nähmaschine an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Versteigerungslokal: Drechslers Gasthof.

Eibenstod, den 12. März 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Zweigabteilung Eibenstod der Königl. Kunstschule für Textilindustrie Plauen.

Die Entlassung der abgehenden Schüler, verbunden mit Belobigung und Prämierung von Schülern, findet Freitag, den 14. März, vormittags 10 Uhr statt.

Die Behörden, die Herren Chefs, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule sind hierdurch zum Besuche dieser Feier ergebenst eingeladen.

Die Direktion.

Handelschule zu Eibenstod.

Mündliche Osterprüfungen.

Die diesjährigen mündlichen Osterprüfungen finden Donnerstag, den 13. März, von vormittags 10 Uhr an im Saale des städtischen Fachschulgebäudes statt.

Prüfungs-Ordnung:

A. Mädchen-Abteilung:

9 Uhr 30 bis 10 Uhr Handelslehre und Korrespondenz.

B. Lehrlings-Abteilung:

10 Uhr 5 bis 10 Uhr 25 Kl. III Französisch

10 Uhr 30 bis 10 Uhr 50 Kl. II Buchlehre mit Korrespondenz

10 Uhr 55 bis 11 Uhr 20 Kl. I Zusammenhängende kaufm. Übungen.

An die Prüfungen schließen sich an: Deklamationen der Schüler und Schülerinnen; Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen, verbunden mit der Erstattung des Jahresberichts, der Belobigung und der Prämierung von Schülern.

Die Behörden, die Herren Chefs, die Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Schule werden zu diesen Veranstaltungen ergebenst eingeladen.

Ludwig, 1. Bors. des Schulvorstandes.

Illgen, Direktor.

Demobilisation.

Eine frohe Botschaft kommt nach den bangen Tagen der letzten Wochen aus Petersburg; endlich hat Rußland sich entschlossen, an der österreichischen Grenze abzurufen und Oesterreich an der russischen. Damit hat die europäische Lage natürlich eine bedeutende Entspannung erfahren und man darf wieder etwas ruhiger in die Zukunft schauen. Ob dieser plötzliche Entschluß Rußlands auf die drohende Gefahr in China zurückzuführen ist, läßt sich natürlich nicht so ohne Weiteres sagen, mitbestimmend dürfte sie wohl gewesen sein. Es wird telegraphiert:

Petersburg, 11. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur teilt folgendes identische Communiqué der russischen und der österreichisch-ungarischen Regierung mit: Der Briewechsel, der letzten zwischen Kaiser Franz Josef und Kaiser Nikolaus stattfand, hat von neuem bewiesen, daß die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel den freundschaftlichen Gefühlen zwischen den beiden Souveränen keinen Eintrag getan haben, und daß die Erhaltung des Friedens fortgesetzt das Ziel ihrer Bemühungen bildet. Demgemäß sind die beiden Regierungen zu dem Schluß gelangt, daß gewisse Maßregeln rein defensiver Art, welche in den Grenzprovinzen der beiden Staaten ergriffen worden waren, durch die Umstände nicht mehr erfordert zu werden scheinen. Daher ist die Herabsetzung der Truppenstärken Oesterreich-Ungarns in Galizien auf einen normalen Stand soeben beschlossen worden. Ebenso ist die Entlassung der russischen Reservisten derjenigen Jahresklasse, welche im Herbst des vergangenen Jahres hätte entlassen werden sollen, verfügt worden. Um das identische Communiqué der russischen und der österreichisch-ungarischen Regierung zu ergänzen, ist die Petersburger Telegraphen-Agentur ermächtigt, mitzuteilen, daß, wie aus den Besprechungen mit dem Wiener Kabinett hervorgeht, Oesterreich-Ungarn keine Angriffspläne gegen seine südlichen Nachbarn hegt.

Auch die weiteren Depeschen, die heute eingelaufen sind, stimmen einen recht veröhnlichen Ton an, und lassen erkennen, daß es wenigstens zu einer Vermittlungssaktion kommen wird:

Sofia, 11. März. Da Serbien gestern ebenso wie Bulgarien erklärt hat, die Mediation der Mächte anzunehmen, wird die Antwortnote heute im Ministerrat redigiert und Mittwoch überreicht werden. Wie verlautet, wird an der bekannten Grenzlinie und an der Forderung einer Kriegsentscheidung festgehalten.

Belgrad, 10. März. Die offizielle „Samoprava“ erklärt als Antwort auf einen Artikel eines auswärtigen Blattes, daß die Unterstützung, welche Serbien den Montenegro bei Stutari leistet, nichts weiter als die loyale Erfüllung der Bundesverpflichtungen sei und keineswegs bezwecke, die Lust zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn von neuem zu öffnen. Gefahr drohe dem europäischen Frieden nur dann, wenn sich die Lösung der Balkanfrage in die Länge ziehe, sicherlich aber keineswegs wenn dieser oder jener verbündete Staat sich loyal verhalte. Niemand mache Serbien die den Bulgaren geleistete Hilfe zum Vorwurf. Mit noch weniger Recht könne man ihm die Unterstützung verargen, die es den montenegrinischen Brüdern leistet, mit denen es gemeinsame Interessen habe. Niemand werde imstande sein, Serbien abzubringen von den weisen Bemühungen, sich mit der Nachbarmonarchie in loyaler Weise auseinanderzusetzen und noch viel weniger seine loyalen und brüderlichen Pflichten gegen Montenegro zu erfüllen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Wehrvorlage und ihre Deckung. Die leitenden Minister und die Finanzminister der Bundesstaaten haben am Montag und Dienstag unter dem Vorsitz des Reichszanklers die Wehrvorlage und die Vorschläge zur Deckung ihrer Kosten beraten. Die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Heeresvermehrung wurde einmütig anerkannt und der Gesetzentwurf zur Beratung der Einzelheiten sofort den Ausschüssen für das Landwehr u. die Festungen und für das Rechnungswesen überwiesen. Zustimmung fand desgleichen die Erhebung einer einmaligen Abgabe vom Vermögen zur Deckung der einmaligen Kosten. Was endlich die fortlaufenden Ausgaben betrifft, so wurden die Grundzüge sowohl für die Besteuerung des Besitzes als auch

für die sonst noch erforderlichen Steuern vereinbart. Die zuständigen Bundesausschüsse werden nunmehr die vom Reichszankleramt ausgearbeiteten Gesetzentwürfe in den Einzelheiten feststellen.

Zur französischen Presse schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger“: Die panikartige Stimmung, die seit einigen Wochen in Frankreich herrscht, hat auch in deutschen Kreisen einen gewissen Widerhall gefunden. Seit Monaten ist das französische Volk durch seine Sensationspresse wie „Matin“, „Echo de Paris“ und die ganze übrige nationalistische Presse in einen Geisteszustand gehetzt worden, der jeden Friedensfreund mit Bedauern erfüllen muß. Nicht allein, daß die Berliner Berichterhalter dieser Blätter sich an Fälschungen und Verdrehungen überboten, man organisierte auch in Frankreich eine planmäßige Verhöhnung, indem man einerseits den wirtschaftlichen Wettbewerb durch eine geschickte Kampagne politisch ausbeutete und andererseits eine Wiedereroberung Elsaß-Lothringens in kürzester Zeit in Aussicht stellte. Es ist tief bedauerlich, daß in einem Augenblick, wo Europa alle Kraft zusammennehmen muß, um den Frieden zu wahren, derartige gefährliche Elemente den Haß zwischen zwei Kulturvölkern zu schüren berufen sind, und noch schlimmer ist es, daß ein intelligentes Volk wie das französische, gewissenlosen Geschäftsleuten die Führung seiner Geschäfte überläßt. Denn nicht die Regierung beherrscht heute die öffentliche Meinung in Frankreich, sondern die Sensationspresse.

Der Prinzregent und Prinzessin Ludwig sind am Dienstag vormittags acht Uhr im Sonderzuge von Dresden wieder in München eingetroffen.

Die Verhandlungen in der deutschen Holzindustrie sind Sonntag nachmittag zu Ende geführt worden. Sowohl in Berlin wie in den übrigen fünfzig Städten ist es zum Abschluß eines Tarifvertrages gekommen. Nur in Schworin sind die Parteien noch nicht einig.

Pfarrer Jatho gestorben. Pfarrer Jatho ist am Dienstag abend im evangelischen Krankenhaus in Wildenthal an den Folgen einer Nervenvergiftung gestorben.

Italien.

Besserung im Befinden des Papstes. Der Papst hat den Dienstag gut verbracht. Nach dem „Giornale d'Italia“ betrachtet man im Vatikan die leichte Erkrankung des Papstes als überstanden. Man glaubt, daß der Papst, wenn die Besserung anhält, die regelmäßigen Audienzen von Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche an wieder abhalten wird.

Frankreich.

24stündiger Streik. In Aix en Provence veranstalteten alle Arbeitergewerkschaften einen 24stündigen Gesamtaustritt, um ihre Solidarität mit den seit zwei Monaten im Auslande befindlichen Erdarbeitern und Bauern zu bekunden. Hierbei kam es zu großen Straßenkumgebungen und Ausschreitungen. Die Streikenden zertrümmerten die Fenster des Polizeikommissariats mit Steinwürfen, sprengten mit einer Dynamitpatrone eine Bauhütte in die Luft und zerstörten in einer Vorstadt mittels Pulvers das Geleis der Trambahn Aix-Marseille.

England.

Premierminister Asquith über die auswärtige Lage. Im Unterhause hat gleich nach Wiedereröffnung seiner Tagung Premierminister Asquith Veranlassung genommen, über Englands Haltung in den Balkanfragen Aufschluß zu geben und ebenso auch über die Beziehungen zwischen England und Deutschland. Zunächst betonte Asquith, daß durch die Beratungen der Botschafter über zwei der wichtigsten Punkte eine Verständigung erzielt worden sei, nämlich hinsichtlich des adriatischen Küsten-Gebietes und eines wirtschaftlichen Zuganges dazu durch eine internationale Eisenbahn für Serbien. Diese Frage könne nun als erledigt betrachtet werden. Die nächste Frage, die sich bei ihrer Behandlung schwieriger erwies, betraf — nicht das Prinzip —, sondern die Abgrenzung eines autonomen Albanien unter europäischer Garantie. Es freute ihn, sagen zu können, daß die Mächte einstimmig ein so garantiertes autonomes Albanien annehmen. Einige andere noch zu erledigende albanische Fragen seien nicht vitaler Natur. Asquith fuhr dann fort: „Ich komme nunmehr zu einer anderen Seite der Frage. Die türkische Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, die Vermittlung der sechs Mächte anzunehmen. Wir erwarten jetzt die Antwort der verbündeten Mächte, und ich hege die zurechtliche

Hoffnung, daß sie günstig ausfallen wird, und daß die verbündeten Mächte bereit sein werden, zuzustimmen. Eine weitere Ungewissheit, die in einem verhältnismäßig späten Stadium der jüngsten Verhandlungen in akuter Form in Erscheinung getreten ist, betrifft die Lage und die Ansprache Rumäniens und Bulgariens. Ich freue mich, sagen zu können, daß beide Staaten im Begriffe stehen, sich über die Annahme der Vermittlung der Mächte zur Beseitigung der zwischen ihnen schwebenden Streitpunkte schlüssig zu werden.“ Die politische Gruppierung der Mächte sei unverändert geblieben und die Beziehungen zu den Gruppen selbst seien zusehends herzlicher geworden. Die Mächte hätten ernstlich zusammengearbeitet, um einen Weg der Verständigung für alle zu finden. In dieser Angelegenheit habe England in einmütiger Einigkeit mit Deutschland zusammengearbeitet. (Beifall.) Dieses Zusammenarbeiten habe nicht nur den Weg der Diplomatie angenehmer gestaltet, sondern es habe auch gegenseitiges Vertrauen hervorgerufen, das zwischen den beiden großen Nationen andauern würde. (Beifall.)

Spanien.

Das bündnislustige Spanien. Aus Madrid wird gemeldet: Die „Tribuna“ veröffentlicht einen Artikel, in dem der Gedanke befürwortet wird, daß Spanien ein Bündnis mit Deutschland abschließen möge; der „Heraldo“ spricht sich aus militärischen Gründen für eine Entente mit Frankreich und England aus.

Marokko.

Eine Bahn Tanger-Fez. Aus Madrid wird dem „Temps“ gemeldet: Die französisch-spanische Kommission hat sich über die Art der Konzessionsverleihung der geplanten Bahnlinie Tanger-Fez geeinigt. Die Gesellschaft wird nach französischem Gesetz errichtet, ihre Satzungen werden jedoch der Genehmigung der spanischen Regierung unterbreitet werden. Die Linie wird in drei Strecken unterteilt werden, eine von 200 Kilometer in der französischen Zone, eine von 100 Kilometer in der spanischen und etwa 15 Kilometer in der internationalen von Tanger. Die finanzielle Selbständigkeit der einzelnen Strecken wird den beiden Regierungen den Rücklauf der ihre Zone durchquerenden Bahnlinie erleichtern. In der französischen Zone wird die Bahn von Fez über Meknes gehen und den Seebuff an der Mündung des Adoufflusses überschreiten.

China.

Stillstand des Getreideexportes aus der Mandchurei. Aus Jekutsk wird gemeldet, daß der Export von manchurischem Getreide so gut wie ganz aufgehört hat. Die chinesische Bahn hat in den letzten vier Monaten ca. neun Millionen Pud Getreidefracht weniger gehabt als bisher.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstod, 12. März. In der gestrigen Stadtverordnetenitzung wurde die Ratsvorlage betreffend den staatlichen Kraftwagenverkehr einstimmig angenommen und die anteilige Summe, die ca. 3000 Mark ausmachen dürfte, bewilligt. Die Linien führen zunächst von Plauen über Rodewisch nach Eibenstod und von Rodewisch über Rodewisch nach Falkenstein; Rodewisch wird demnach Knotenpunkt beider Strecken. Die Eröffnung beider Strecken steht mit dem 1. Mai bevor. In einer gestern in Schönheiderhammer stattgefundenen Versammlung haben sich auch die beteiligten Dorfgemeinden im Großen und Ganzen für die anteiligen Summen verbindlich erklärt.

Dresden, 11. März. Aus Eifer sucht verfuhrte gestern morgen gegen 2 Uhr am Elbufer der Schneberggasse Otto seine Geliebte, die von ihrem Mann getrennt lebende Zigarettenhändlerin Alwine Hermann zu erschließen. Die Kugel drang der Frau, die blutüberströmt zusammenbrach, in den Kopf. Otto wurde festgenommen.

Baugen, 11. März. Die Einweihung des König-Albert-Denkmal erfolgt am 23. April d. J. voraussichtlich in Gegenwart Sr. Maj. des Königs Friedrich August. Das Denkmal zeigt den König Albert zu Ross und wird reitelförmig am Laurenturm errichtet. Die Gesamtkosten des Denkmals belaufen sich auf über 30 000 Mark.

Chemnitz, 11. März. Im Hotel „Continental“ fand am Sonnabend und Sonntag eine Gesamtvorstandssitzung des Erzgebirgsvereins statt. Nach dem Kassenbericht hatte das Unterkunftsbaus auf dem Auerberge im Jahre 1912 5856 Mark 90 Pfg. Einnahmen und 4977 Mark 85 Pfg. Ausgaben, sodas der Ueberfluß 879 Mark 5 Pfg. beträgt. Da der Wirt des Auerberghauses, Herr Heinz, mit dem 1. April die Bewirtschung niederlegt, ist

biese o
hannge
Die J
Dau
Nort
bern.
Gint
nis.
de
gen
die m
er s
auf)
f
inuer
hat de
Ghre
Mart
auf ein
Jugend
stenauf

er, d
sfr Um
unferer
tag-Pla
te, ist
bei das
vollst
stiftung
ging
21.
„Ruf
dem P
der n
stod n
lichtei
gen B
Buchh
dachte
ser un
eins i
gen.
in stil
die B
te der
spezif
Kaiser
Gulbig
Bosier
König
ein:
serhö
len B
ten.
welter
Semir
Stre
des
Markt
wort
te n
21. s
de er
gebi
Reude
gestri
je ein
zahlu
ein hie
liche C

3 Reich
84.
4.
1. Preu
34.
1.
2. Sch
3. 1. Ma

8, Ch
4.
4 Chem
4 Chem
An-u
R
Handsch
fabrik
an die

diese an den früheren Wirt des Reglerheims von Johannegeorgenstadt, Herrn Teller, verpachtet worden. Die Jahrespacht steigt von 3000 bis 2300. Nach dem Haushaltsplan für 1913 wird das Auerbergshaus 6200 Mark Einnahmen und 4200 Mark Ausgaben erfordern. Der Kassierer brachte dann eine Vorlage über Einrichtung des elektrischen Lichtes im Hause zur Kenntnis. Es wurden dann noch die Lage für die Hauptversammlung in Johannegeorgenstadt (voraussichtlich 3. und 4. Oktober) und für die nächste Gesamtvorstandssitzung im Auerbergshaus bei Eibenstock (9. und 10. August) festgestellt.

Freiberg, 10. März. Aus Anlaß und zur Erinnerung an das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers hat der hiesige Stadtrat beschlossen, zur Verleihung von Ehrenabzeichen an Veteranen eine Summe von 10 000 Mark mit jährlich 1000 Mark zur Verfügung zu stellen und auf einem in der Nähe der Stadt gelegenen Gelände einen Jugendspielplatz als „Kaiser-Wilhelms-Platz“ mit einem Kostenaufwand von 40 000 Mark anzulegen.

Bischofsweier, 10. März. Die Brandstifter, die schon seit längerer Zeit in der Gegend ihr Unwesen treiben, scheinen nunmehr auch in der Umgebung unserer Stadt aufzutreten. Nachdem erst in der Donnerstags-Nacht die Scheune des Erbgerichts in Buztau abbrannte, ist heute Nacht in Schmölln ein Brand ausgebrochen, wobei das leerstehende Anwesen des Wirtschaftsbefizers Robig vollständig niederbrannte. In beiden Fällen kann nur Brandstiftung als Ursache des Feuers angenommen werden.

Annaberg, 12. März. Am Sonntag beging der Nationalliberale Verein für den 21. sächsischen Reichstagswahlkreis im „Museum“ hier sein 25jähriges Jubiläum. Zu dem Festkommers hatten sich unter anderem Vertreter der nationalliberalen Vereine zu Bodau, Eibenstock, Schwarzenberg u. s. w. eingefunden. Die Festlichkeit wurde mit begrüßenden Worten des langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrat Siegfried Buchholz, welcher der großen Zeit vor 100 Jahren gedachte, eröffnet. Er schloß mit einem Hoch auf Kaiser und König und ließ dann eine Geschichte des Vereins in kurzen Bildern und prägnanten Strichen folgen. Die Festrede hielt Herr Dr. Strefemann, welcher in stilistisch und inhaltlich glänzenden Darlegungen die Bedeutung des Jubeltages des Vereins im Lichte der Geschichte von einst und jetzt, und in demjenigen speziell der politischen Gegenwart erscheinen ließ. An Kaiser Wilhelm und König Friedrich August wurden Guldigungsgramme, an den Reichstagsabgeordneten Bassermann ein Begrüßungsgramm gesandt. Von König Friedrich August traf folgendes Danktelegramm ein: „Seine Majestät der König lassen für die Allerhöchstdemselben zugewandten Grüße des Nationalliberalen Vereins im 21. Reichstagswahlkreis bestens danken. von Weich, Major und Flügeladjutant.“ Im weiteren Verlaufe der Festlichkeit folgte durch Herrn Seminarlehrer Bartholomey die Uebergabe der Dr. Strefemann-Stiftung, welche von Frauen des Vereins im Wahlkreis in Höhe von 3000 Mark gesammelt worden ist. In seinen Dankesworten sagte Herr Dr. Strefemann, er denke nicht daran, seine Beziehungen zum 21. Kreise abzubrechen. Die Stiftung werde er zur Fürsorge für arme Kinder im Erzgebirge verwenden und sie dem Vorkommnisse in Neudorf zur Verfügung stellen.

Neukirchen i. Erzgeb., 11. März. Am gestrigen Tage gelangte bei der hiesigen Gemeindefest ein falsches 10 Pfennigstück zur Einschulung.

Neustädtel, 11. März. Als gestern nachmittag ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer seine inmitten der Stadt befindliche Scheune betrat, fand er in dieser einen Brand-

herd. Durch das Tor war auf die Tenne ein zusammengelegtes Zeitungblatt geschoben und angebrannt worden. Hätte auf der Tenne, wie dies häufig der Fall ist, Stroh gelegen, so wäre die Scheune zweifellos niedergebrannt.

Theater in Eibenstock.

Die gestrige Benefiz-Vorstellung für die Herren Direktor Steiner und den ersten Konvivant Ludwig Weber erfreute sich eines recht guten Besuches. Auf die Aufführung des Schauspiels „Heimat“ und über die Aufnahme, die es beim Publikum gefunden, werden wir wohl noch ausführlicher zurückkommen. Am Freitag findet die letzte Benefiz-Vorstellung statt, und zwar wird Adelburgs „Weg zur Hölle“ mit den beiden Benefizianten Fräulein Lotte Oswald und Herr Fritz Ziebeck in den Hauptrollen gegeben werden. Wer Adelburg kennt, wird überzeugt sein, daß am Freitagabend zum Kopf hängen lassen kein Anlaß vorhanden sein wird, denn dieser moderne Lustspiel-Dichter hat auch in diese letzte Novität eine Fülle zündenden Witzes zu legen verstanden.

Aus der Zeit der Befreiungskriege.

13. März 1813. Immerhin etwas seltsam nutzt es unsere heutige Zeit an, wenn wir unter den Berichten der Zeitungen damaliger Zeit von dem am genannten Tage zu Ehren der Russen veranstalteten Ball im Berliner Schauspielhaus lesen: „Der Ball dauerte bis drei Uhr morgens. Frohsinn habe ihn veranstaltet, Frohsinn besetzte, Frohsinn beschloß ihn. Die zwischen 600 bis 700 Mann starke Gesellschaft, die Damen in großer Parure, die Herren in großen Kostüme, war ebenso ausgefüllt als glänzend.“ Obgleich im Kriege, man amüsierte sich, so gut es ging. Am genannten Tage begab sich der österreichische General Schwarzenberg, der bisher das österreichische Heer geführt hatte, das noch glimpflich aus Rußland zurückgekehrt war, im Auftrage der österreichischen Regierung auf die Reise nach Paris. Schwarzenberg hatte es keineswegs sehr eilig. Er suchte auf seiner Reise die Stimmung der süddeutschen Fürsten zu erforschen und fand diese mit alleiniger Ausnahme des Königs von Württemberg der Franzosenherrschaft abgeneigt. In Deutschland gab es allerdings auch eine kleine Partei, die in Napoleon die Verkörperung des bösen Prinzips sah und unter sofortigem Anschluß an Preußen und Rußland für das Losschlagen war; allein die maßgeblichen Kreise gefielen sich in einer Zauder- und Schacherpolitik, durch welche letztere sie in Verhandlungen bald mit den Verbündeten, bald mit Napoleon tunlichst viel für Oesterreich zu erreichen suchten. Am gleichen Tage rückte General Davout, einer der schrecklichsten und grausamsten Feldherren jener Zeit, in Dresden ein; er ließ sofort die Arbeiten zur Sprengung der Elbbrücke, die einige Tage geruht hatten, fortsetzen.

AMOL
Karmellergelst wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfschmerz, Rücken- und Magenschmerzen.
Karmellergelst ist auch ein universelles Fiebermittel. Karmellergelst sticht, erquickt, erfrischt, befeuchtet und empfohlen von hervorragenden Aerzten.
Preis à Flasche M. 1.25, M. 2.25.
Amol-Versand, Hamburg 39.

Wettervorhersage für den 13. März 1913.
Westwinde, zeitweise lebhafter, heiter, etwas kälter, vorwiegend trocken.
Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 12. März, früh 7 Uhr 2,0 mm - 2,0 l auf 1 qm Bodenfläche.

Fremdenliste.
Uebernachtet haben im Rathhaus: Heinrich Schmidt, Rm., Berlin. Albin Neubert, Rm., Dresden. Paul Böhm, Rm., Leipzig.
Reichshof: Albert Handwerk, Rm., Annaberg. Dr. Waentig, Rechtsanwalt, Albert Josky, Rm., beide Dresden. G. Sgl., Rm., Sassenheim. Max Zwocger, Rm., Berlin. J. Reining, Rm., Leipzig. G. Gieseler, Rm., Gauen. J. Hubrig, Regierungsbaumeister, Leipzig-Gohlis. Walter Bahrburg, Leutnant, Chemnitz.
Stadt Leipzig: J. Reinhold, Rm., Ritzingen. Vinus Meier, Rm., Chemnitz. E. Böblich, Rm., Raumburg. Paul Bachmann, Rm., Meerane. Hans Goppert, Rm., Forchheim.
Stadt Dresden: Ernst Schmidt, Konditor, Zwickau. Heinrich Köhner, Zeichner, Max Simon, Zeichner, beide Plauen. Max Dietrich, Rm., Dresden.
Deutsches Haus: Herbert Kühn, Rm., Dresden. Bruno Mauerberger und Frau, Gärtler, Buchholz.

Mitteilungen des Rgl. Standesamtes Eibenstock
auf die Zeit vom 5. bis mit 11. März 1913.
Aufgebote: a) hiesige: Der Eisenbahnbedientete Paul Oswald Vogel in Chemnitz mit der Anna Frieda Stegel hier.
b) auswärtige: keine.
Eheschließungen: Der Photograph Alexander Paul Eibenstock in Marktredwitz in Bayern mit der Ella Marianne Walther hier.
Geburten: (Nr. 56 60). Dem Hausmann Friedrich August Wiesel hier 1 M. Dem Zeichner Kurt Hermann Jugeit hier 1 M. Dem Handlungsgehilfen Rudolf Michal hier 1 M. Dem Grünwarengeschäftsinhaber Ernst Anton Heymann hier 1 S. Dem Schiffschmiedemaster Max Emil Schmidt hier 1 M.
Sterbefälle: (Nr. 34 u. 35). Fritz, S. des Feuerwachts Walthar Gannwald hier, 3 T. Carl Gustav Unger hier, Rentier, 71 J. 13 T.

Neueste Nachrichten.
— Smunden, 12. März. Der Besuch des Herzogspaares von Cumberland in Berlin ist nun endgültig auf den 27. März dieses Jahres festgesetzt.
— Budapest, 12. März. Die parlamentarische Situation beginnt neuerlich in ein bedenkliches Stadium zu treten. Nach den Beschlüssen der vereinigten Opposition dürfte man im Parlament zu keiner normalen Arbeit kommen, bis nicht der Wahlrechtsgesetzentwurf aus dem Wege geräumt und ein Wahlgesetz geschaffen ist, das den im Memorandum der Opposition enthaltenen Forderungen entspricht. Gleichzeitig wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Opposition gemeinsam mit den Sozialdemokraten und mit allen benachteiligten, die das allgemeine gleiche Wahlrecht fordern, im Interesse eines demokratischen Wahlrechts weiter agitieren möge.
— Paris, 12. März. Ein hiesiges Blatt sagt: Die öffentliche Meinung in Frankreich ist auf einen neuen Punkt angelangt. Wenn ein ähnlicher Zwischenfall, wie der seiner Zeit bei Agadir, sich ereignen sollte, so könnte das Neueste passieren, wofür Frankreich die Konsequenzen nicht zu tragen hätte.
— Paris, 12. März. Der Pariser Polizei ist es jetzt gelungen, den langgesuchten Mörder und Anarchisten Lacombe in einem Vorort zu verhaften. Lacombe wurden nicht nur zwei Morde in der Provinz zur Last gelegt, sondern er hat auch den Herausgeber eines Anarchistenblattes, nachdem er ihn und seine Gattin eine ganze Nacht unter Todesdrohungen im Schlafzimmer festhielt, durch Revolvergeschüsse tödlich verletzt. Bei der Verhaftung wurden drei Browning-Pistolen, zwei verdächtige Pakete, sowie eine Lunte für eine Bombe bei ihm gefunden.
— Konstantinopel, 12. März. Gestern waren hier Gerüchte im Umlauf, daß ein Kampf zwischen Türken u. Bulgaren bei Bulair im Gange sei. Die aus dem Marmarameer ankommenden Schiffe konnten diese Gerüchte jedoch nicht bestätigen.

Kursbericht vom 11. März 1913 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Reichsanleihe 75.80	Dresdner Staatsanl. von 1906 95.50	1 Fr. Bod.-A.-Akt. B.-Pfdbr. Ser. 20 96.47	Dresdner Bank 157.70	Canada-Pfandbriefe 225.00
2 1/2 % Prussische Consols 75.60	Magdeburger Stadtanl. von 1906 95.50	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15 97.20	Sächsische Bank 157.50	Sächs. Webstoffabrik (Schönherr) 289.00
3 1/2 % Prussische Consols 86.90	Ausländische Fonds:	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9 97.10	Wanderer-Werke 157.25	Schubert & Salzer Maschinenfab. A.-G. 311.50
4 % Sächs. Rente 78.40	4 Oesterreichische Goldrente 91.00	4 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8 96.90	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges. 157.25	Störh & Co. Kammmaschinenfabrik 175.00
4 % Sächs. Staatsanleihe 96.50	4 Ungarische Goldrente 87.75	Industrie-Obligationen:	Wanderer-Werke 400.00	Weisthaler Aktienspinnerei 37.50
Kommunal-Anleihen:	4 Ungarische Kronenrente 82.90	4 Chemnitz Aktienspinnerei 85.80	Chemnitz Aktienspinnerei 400.00	Vogtl. Maschinenfabrik 414.25
3 1/2 % Chemnitz Stadtanl. von 1889 92.75	4 Chinesen von 1896 98.20	4 Neue Boden-A.-G.-Obl. 85.80	Chemn. Werksgesch. (Zimmerm.) 76.25	Harpener Bergbau 187.75
4 % Chemn. Strassen-Anl. von 1907 98.25	4 Japaner von 1905 84.00	Bank-Aktien:	Schuckert Elektricitäts-Werke 189.25	Planener Tüll- und Gard.-A. 74.00
4 Chemnitz Stadtanl. von 1908 98.11	4 Rumänen von 1906 86.70	Mitteldutsche Privatbank 126.25	Grosse Leipziger Strassenbahn 217.60	Phönix 282.25
	4 Buenos Aires Stadtanleihe 102.90	Berliner Handelsgesellschaft 165.75	Leipziger Baumwollspinnerei 225.00	Hamburg-Amerika Paketfahrt 147.25
	4 Wiener Stadtanleihe von 1898 87.90	Darmstädter Bank 122.25	Hanasdampfschiffahrts-Ges. 34.75	Planener Spinnerei 90.10
	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe:	Deutsche Bank 263.75	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt. 192.00	Vogtländische Tüllfabrik 129.50
	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20 95.00	Chemnitz Bank-Akt. 110.10	Sächs. Kammmasch. (Solbrig) 94.40	Reichsbank 129.50
			Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann) 181.50	Diskont für Wechsel 6 1/2 %
			Dresdner Gasmotoren (Hille) 160.86	Zinsfuß für Lombard 7 1/2 %

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.
Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.
An- u Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse a. Wertpapieren

Mitteldutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft.
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.

Konfirmanden-Handschuhe
für Knaben von Mk. 1.40 an, sowie große Auswahl in Glace, Wild- und Wascheleder, Reit- und Fahrhandschuhen usw. empfehle zu soliden Preisen.
Einkauf von Wild-, Hasen-, Kanin- u. Ziegenfellen zu höchsten Preisen.
Hochachtungsvoll
A. Edelmann, Handschuhmacherstr., Eibenstock, Brühl 12.

Die Schönste Erinnerung
an die Konfirmation ist eine
Photographie.
Saubere und preiswert wird man bedient im
Photographischen Atelier Wild,
im Garten des „Casé Schumann“.

Cocosa
Pflanzenbutter
Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerei-Butter.
Butter
Geld Darlehne
gibt selb. Leuten das Kreditgeschäft Reform Plauen. Garantiert reell. Richtiger Gehör jurid.

Blühende Pflanzen, Blattpflanzen, Palmen
in bester Ware,
Blumenbindereien, Blumenarrangements
zu jedem Preise in bester Ausführung.
Deutsche u. französische Schnittblumen
zu soliden Preisen empfiehlt
Bernhard Fritzsche,
Größter u. vielseitigster Gartenbaubetr. mit Blumengeschäft.
Ferneuf. 66.

9000 Mk.
auf 2. Hypothek suchen junge strebsame Geschäftsleute auf ein neu erbautes Geschäftshaus. Doppelte Sicherheit steht zur Verfügung. Best. Offerten an d. Exped. d. Amtsblattes unter **R. W. 73** erbiten.
Sausordnungen
sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**
Rechnungen
empfiehlt **E. Hannebohn.**

Ein Oetker-Pudding

**Nahrhaft,
wohlschmeckend.**

aus **Dr. Oetker's Puddingpulver** zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

**Billig,
leicht herzustellen.**

Theater i. Eibenstock, Feldschlößchen.

Tel. Nr. 68. **Direktion Fritz Stelner.** Tel. Nr. 68.

Freitag, den 14. März 1913:
Letzte Benefiz-Vorstellung für **Fräulein Lotte Oswald u. Herrn Fritz Ziedeck:**

Der Weg zur Hölle.

Schwank in 3 Akten von Gustav Kadelburg.
Aufführung 7^{1/2} Uhr. Anfang 8^{1/2} Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.
Zu dieser Benefiz-Vorstellung laden ergebenst ein
Lotte Oswald. Fritz Ziedeck.

In Vorbereitung:

Der Fremdenlegionär.

Ein Mahnwort an die deutsche Jugend.

Licht-Spiel-Haus „Welt-Spiegel“.

Erstes Theater am Platz.

Feines Novitäten-Programm mit den grössten Schlagern.
Grosses historisches vaterländisches Gemälde in 3 Abteilungen.

1 Abteilung 1000 Mtr. lang. 3 Akte.
Nur 3 Tage! Ueberall Tagesgespräch. Nur 3 Tage!

Königin Luise.

Se. Maj. der deutsche Kaiser sprach bei der Besichtigung dieses Films seine wärmste Anerkennung aus.

Der Film „Königin Luise“ ist ein Erfolg der modernen Kinematographie. Alle Gegenstände sind aus dem Hohenzollernmuseum vom königlichen Oberhofmarschallamt für diese Aufnahme zur Verfügung gestellt worden.

In der Titelrolle Fräulein **Hanna Arnstädt** vom Kgl. Schauspiel-Haus Berlin.

Die Dame in Schwarz.

Sensations-Drama aus dem Leben des Milliardärs Lincoln in 3 Akten.

Eclair-Revue. Das Neueste — **See-Anemonen.** Wissenschaftliche Meeresaufnahme.

Trotz der enormen Unkosten kein Aufschlag. — Infolge der Länge des Programms bitte ich, zeitig zu kommen.

Anfang 7 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch dieses hervorragenden Programms ladet freundlichst ein

Dir.: **Eugen Krause.**



Jubilea
das feinste deutsche Erzeugnis

Als passende Konfirmationsgeschenke



empfehlen
in ganz enormer Auswahl
Uhren, Ketten, Ringe, Anhänger, Medaillons,
Colliers, Armbänder, Nadeln, Knöpfe, usw.
in nur modernsten und besten Ausführungen zu
reellen Preisen
Franz Graupner, Uhrmachermstr.
Postplatz.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Schicksalsschlage, der uns durch den plötzlichen Tod unseres lieben unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Carl Gustav Unger

betroffen hat, sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Eibenstock, Darmstadt, Nieder-Lössnitz, Markneukirchen, den 10. März 1913.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Frischer Schellfisch, Seelachs, Cablian

eingetroffen. **M. Hofmann.**

Laden

zu vermieten mit daran schließenden Wohnräumlichkeiten in der Langestraße. Näheres hierüber zu erfahren bei

Emil Wladach, Uhrmacher
Bergstraße.

Siebelwohnung

mit 2 Kammern ist vom 1. April ab, an ruhige Leute zu vermieten.

Winklerstraße 7.

Logis

mit 2 K. können 2 Herren erhalten
Nordstr. 24, parterre.

Bruthenne,

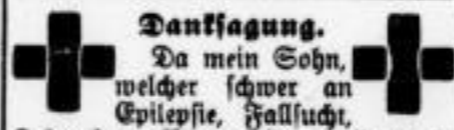
welche sitzen bleibt, zu kaufen gesucht
Langestraße 21.



**Epilepsie,
Fallsucht,
Krämpfe,
Nervenleiden.**

heile ohne Berufshörung selbst in den veraltetsten Fällen gewöhnlich in 3 Tagen brieflich. Gestützt auf mehr als 44jährige Erfahrung ohne Rückfall. Das Mittel ist leicht anwendbar.

**Frau F. Dieke, Villa Breuda,
Saaru, (Niederland).**
40 Pfg. Porto gest. beifügen.



Dankagung.

Da mein Sohn, welcher schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe u. Nervenleiden gelitten, in kurzer Zeit brieflich von Frau F. Dieke, „Villa Breuda“, Saaru (Niederland) vollständig geheilt ist, so spreche ich gerne meinen öffentlichen Dank aus.
**Franz Blumrich, Landw. Engersdorf,
Bez. Friedland in Böhmen.**
Antlich beglaubigt: Gemeindevorstand Wilt.

Bäckerlehrling
kann zu Ostern in die Lehre treten bei
Ernst Schmidt.

Wärmer

nebst Brust beheizt die gutschmeckenden
„**Wurma**“-Wondous, Paket 30 Pf.
Wohlfarth's Drog., Bergstr. 8.

Kaninchen = Züchter = Verein.

Gewinnliste.

Nr. 72	320	48	256	194	250	10	306	188	20	99	289
85	109	299	300	189	230	98	94	112	328	209	222
	178	61	192	7	33	175	212	76	218	266	120.

Gewinne, die bis 15. d. Mts. nicht abgeholt sind, fallen dem Verein zu.

Zur Konfirmation

empfehlen wir blühende Pflanzen in größter Auswahl zu soliden Preisen, sowie Konfirmationskarten und Bilder.

Vereinsgärtnerei.
Gartenstraße 1, Telephon 203.

Krawatten

Grösste Auswahl am Platz

: : : zu soliden Preisen. : : :

Steter Eingang von Neuheiten.

Emil Mende.

Frisch

Geröstete Kaffee's coffeinfreien Kaffee Hag

empfehlen bestens

G. Emil Tittel

am Postplatz.

Geldsparen ist Trumpf!

„Soh“

„Soh“

Das geschieht, wenn Sie das ideale Schnellwaschmittel „SOH“ benutzen, denn nur mit „SOH“ erhalten Sie eine pikante, weisse, reine Wäsche, ohne jegliche Arbeit, nur nach einmaligem Kochen. „SOH“ wirkt ausserordentlich schmutzlösend, ist dabei garantiert unschädlich und wirkt stark desinfizierend. Der Waschtrog wird zum Verspülen und Sie zahlen nur 65 Pf. für 1/2 Pfd. u. nur 30 Pf. für 1/4 Pfd.-Paket. Ueberall zu haben. Hermann Otto Schmidt, Düren.

„Soh“

„Soh“

In allen einschlägigen Geschäften zu haben!

Bei Rheumatismus! Nicht Reiben ist Dr. Suseb's australisches Eucalyptusöl unentbehrlich, à Fl. Mk. 1.—
Bei: **Hermann Wohlfarth, Wohlfarth-Druggen.**

Gesflügelz. = Verein.

Heute Donnerstag, 1/9 Uhr:
Versammlung (West. Centralhalle).
Der Vorstand.

„Seifenleben“.